

Akrobatik aus dem Reich der Mitte

Chinesischer Nationalzirkus gibt am Donnerstag, 5. April, ein Gastspiel in Erwin-Piscator-Haus

„The Grand Hong Kong Hotel – die Welt zu Gast im Reich der Mitte“ heißt die Show, die in Marburg gezeigt wird.

Marburg. In turbulenten Zeiten wie heute entstehen Balance und Perspektive fast nur noch durch die viel beschworene Einheit von Körper, Geist und Seele, die wiederum auch seit jeher das Credo des Chinesischen Nationalzirkus verkörpert und das Markenzeichen seiner Ausnahmekünstler ist, wie es in der Presseankündigung heißt.

Die aktuelle Produktion „The Grand Hong Kong Hotel“ geht mit einer bezaubernden Kammeraufführung der legendären chinesischen Akrobatik in die nächste Runde. Nachdem der Chinesische Nationalzirkus sich in den vergangenen Jahren auf Geschichten rund um legendäre Standorte, Städte und Metropolen Chinas konzentriert hatte, wollte das Produzententeam um Raoul Schoregge an dieser Serie unbedingt festhalten. Daher folgte 2017 nach den Erfolgs-Shows wie „Shanghai Nights“, „Verbotene Stadt“ und „Chinatown“ folgerichtig der letzte noch fehlende Hotspot aus dem Reich der Mitte: Hongkong als Thema eines verblüffenden Akrobatikmärchens.

Hongkong war von Mitte des 19. bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts eine britische Kronkolonie im südchinesischen Meer, umgeben von dem großen allgegenwärtigen Reich der Mitte.

Nicht zuletzt ist es auch dieser besonderen Position zwischen den Welten geschuldet, dass in dieser Stadt Handel, Wirtschaft und Population boomten. Heute noch gehört diese Region zu



Unter anderem sind Handstandkünstlerinnen und Jongleure in der Show zu bewundern.

Foto: PR-Büro Schoregge

den dicht besiedeltesten Gegenden der Welt. Seiner Tausende Jahre alten Tradition verpflichtet und der neuen modernen Welt zugewandt sucht sich dieser Stadtstaat Hongkong so seinen Platz im internationalen Wettstreit der Metropolen.

Als Handlungsstrang der neuen Show – einer Metapher gleich – spiegelt sich diese spannungsgeladene Situation in einem alten viktorianischen Grandhotel wider, von dem aus sich Menschen aller Herren Länder aus verschiedensten Schichten und Epochen auf den Weg machen, in die mysteriöse, chinesische

Kultur abzutauchen, um sie und sich zu erkunden, Geschäfte zu machen, Handel zu treiben oder um einfach das Glück zu finden. Die Magie des Fortschritts trifft auf die traditionell asiatische Poesie, und ein erleichterndes Lachen folgt der akrobatischen Sensation.

Die typisch chinesischen zirkensischen Ingredienzien zwischen Tellerdrehen, Kontorsion und Vasenjonglage eignen sich hervorragend, um den staunenden Zuschauer durch die unbekannten Regionen, Geschichten und Bedeutungen dieses „duftenden Hafens“, wie Hongkong

auf Chinesisch heißt, zu führen. Zirkus trifft Asien, Magie lässt staunen, Artisten verzaubern und die Clowns berühren. Die preisgekrönte Akrobatik aus dem Reich der Mitte wird wieder einmal die Gesetze der Schwerkraft aufheben, heißt es in der Ankündigung.

Wunderschöne Schlangemädchen, elegante Handstandkünstler, charismatische Vasenjongleure, Clowns und Akrobaten finden sich wie Mosaikteilchen zu einem großen Ganzen im „Hong Kong Grandhotel“ zusammen und nehmen den Betrachter mit auf eine Rei-

se. Dem Marburger Publikum verspricht das Zirkusunternehmen eine kompakte, sympathische Weltklasse-Show aus atemberaubender Akrobatik, viel Gefühl, einer guten Prise Humor, Live-Musik, clownesker Poesie und der fremden, faszinierenden und alten Kultur Chinas auf dem Weg in die Moderne.

„The Grand Hong Kong Hotel“ ist am Donnerstag, 5. April, ab 20 Uhr im Erwin-Piscator-Haus zu sehen.

Eintrittskarten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen, unter Telefon 0 18 06 / 57 00 00 und auf www.eventim.de im Internet.

MELDUNGEN

An Ostern erklingt in der Kugelkirche klassische Musik

Marburg. In der Gründonnerstagsliturgie ab 19.30 Uhr in der Kugelkirche erklingen Motetten von Anton Bruckner und Wolfgang Rihm für gemischten Chor. Chorwerke von Marc Antonio Ingegneri, Jacopo Peri und Tomas Luis de Victoria sowie die Passions-Choräle von Johann Sebastian Bach haben in der liturgischen Feier am Karfreitag ab 15 Uhr ihren Platz.

Die Osternacht am Karsamstag ab 22 Uhr wird von einem Projektchor mit mehrstimmiger Chorliteratur musikalisch gestaltet.

Am Ostersonntag, ab 11 Uhr wird die Missa longa in C-Dur KV 262 von Wolfgang Amadeus Mozart für Solisten, Chor, Orgel und Orchester musiziert. Solisten sind Marion Clausen (Sopran), Sora Winkler (Alt), Hubert Schmid (Tenor) und Hartmut Raatz (Bass). In dieser Eucharistiefeier werden auch die beiden Kirchensonaten in C-Dur KV 263 und KV 329 für Orgel und Orchester von Mozart zu Gehör gebracht. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Regionalkantor Oskar Roithmeier.

Ebenfalls am Ostersonntag ab 18 Uhr wird die feierliche Ostervesper unter der Leitung von Dechant Pfarrer Franz Langstein mehrstimmig im Wechsel mit der Gemeinde gesungen.

Osternachtsfeier in St. Peter und Paul

Marburg. Zu den besonderen Ostergottesdiensten in Marburg gehört die Osternacht in St. Peter und Paul. Am Karsamstag versammelt sich die Gemeinde um 21 Uhr in der dunklen Kirche und erwartet das Osterlicht.

Nach dem Wortgottesdienst mit alttestamentlichen Lesungen zu den Heilstaten Gottes (Schöpfung, Exodus, Verheißung der Propheten) zieht die Gemeinde vor die Kirche zum Osterfeuer, an dem die Osterkerze entzündet und feierlich in die dunkle Kirche gebracht wird. „Lumen Christi“ – Christus, das Licht.

Alte Gesänge erklingen in der Lichtfeier, in der sich die Kirche immer mehr mit Kerzenlicht erfüllt. Mit brennenden Kerzen in den Händen erneuern die Gottesdienstteilnehmer dann auch ihr Taufbekenntnis. Die Osternachtsliturgie mündet schließlich in die österliche Eucharistiefeier und dauert etwa zwei Stunden.

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat zu einer Osteragape in die Gemeinderäume ein. Dort gibt es eine kleine Stärkung mit Ostereiern, Osterbrot und Käse und Wein.

Feuerwehr brennt Osterfeuer ab

Marbach. Die Freiwillige Feuerwehr Marbach entzündet am Karsamstag ein Osterfeuer. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr oberhalb der Marbacher Schutz- und Grillhütte. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Ab zirka 13 Uhr kann unbehandeltes Holz und Baumschnitt an der Feuerstelle abgegeben werden, teilen die Veranstalter mit.

Kinder entzünden Feuer mit Fackeln

Michelbach. Auch in Michelbach wird ein Osterfeuer entzündet. Die Michelbacher Kinder treffen sich um 19.20 Uhr an der Schule und laufen dann um 19.30 Uhr in einem Fackelzug zum Sportgelände am Wall, wo sie dann das Osterfeuer entzünden. Der ausrichtende TSV Michelbach freut sich auf zahlreiche Besucher und hat natürlich für Essen und Trinken gesorgt.



Ingo Heuser (von links) zeichnete Klaus-Dieter Peter, Heinrich Schwitalla und Kurt Rößer aus. Foto: Kurt Arke

Vorsitzender gewinnt Hessenmeisterschaft

Cappels Rassegeflügelzüchter erfolgreich

von Kurt Arke

Cappel. Das abgelaufene Zuchtjahr verlief für die Züchter des Rassegeflügelzuchtvereins Cappel sehr erfolgreich. Dies war dem Bericht des Vorsitzenden Heinrich Schwitalla auf der Jahreshauptversammlung im Vereinsheim zu entnehmen. So konnte Kurt Rößer auf der Landesverbandsschau Kurhessen in Ziegenhain mit „vorzüglich“ und 97 Punkten das LVP-Band erringen. Mit „hervorragend“ und 96 Punkten bekam er auch noch den Gruppenpreis der Deutschen Zwerg-Wyandotten schwarz. Klaus-Dieter Peter errang mit seinen Frankfurter Zwerghühnern auf der Landesverbandsschau Hessen-Nord in Alsfeld zweimal das Hessenband mit jeweils 96 Punkten.

Besonders erfolgreich in Alsfeld war Vorsitzender Schwitalla mit seinen Zwerg New-Hampshire. Mit „vorzüglich“ und 97 Punkten und dreimal „hervorragend“ und 96 Punkten wurde er Hessenmeister. Er bekam den Zuchtpreis für Zwerghühner sowie den Gruppenpreis

seines Sondervereins. Auch ein Hessenband konnte er mit nach Hause nehmen. Heinz Becker II erreichte mit „Hamburger Kallotten“ und mit „Magdeburger Hochflieger“ jeweils den ersten Platz bei den Deutschen Hochflugmeisterschaften in Marburg. Die Vereinsmeisterschaft gewann Klaus-Dieter Peter mit Frankfurter Zwerghühner mit 378 Punkten. Zweiter wurde Heinrich Schwitalla mit Zwerg-New Hampshire goldbraun mit 377 Punkten. Mit der gleichen Punktzahl belegte Kurt Rößer mit Deutschen Zwerg-Wyandotten schwarz den dritten Platz.

Wahlen: Gerd Battenfeld als Kassenwart und Kurt Rößer wurden als Zuchtwart wiedergewählt. Hermann Geißel und Andreas Treitler fungieren als Kassenprüfer, Klaus-Dieter Peter als Ersatzkassenprüfer.

Im Sommer ist eine Fahrt zum Tier- und Trödelmarkt nach Kaunitz geplant. Monatsversammlungen finden wieder an jedem ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Vereinsheim Lintzingsweg 9 statt. Kontakte: Heinrich Schwitalla, Telefon 06421/45354 und Ingo Heuser, Telefon 06421/51679.

Dr. Nadine Biedenkopf erforscht antivirale Wirkung

Marburgerin mit „MarBiNa“-Förderpreis 2017 ausgezeichnet

Die antivirale Wirkung des Naturstoffes Silvestrol hat in Tests Erfolge in der Behandlung von Virusinfektionen gezeigt. Für ihre Forschungsarbeit erhielt Dr. Nadine Biedenkopf den Förderpreis.

von Felix Busjaeger

Marburg. Bereits seit 2014 vergibt die Initiative Biotechnologie- und Nanotechnologie den „MarBiNa“-Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen junger Marburger

Forscher in den Bereichen Biotechnologie und Nanotechnologie mit hohem wirtschaftlichem Praxisbezug. Getragen wird die Initiative von Wissenschaftlern aus der Region sowie von vielen auf den Gebieten Biotechnologie, Nanotechnologie und Pharmazie tätigen Unternehmen und der Universitätsstadt Marburg.

Für 2017 wird Dr. Nadine Biedenkopf für ihre Arbeit „Silvestrol als antivirales Mittel mit Breitbandwirkung“ mit dem Förderpreis ausgezeichnet. Die Preisträgerin arbeitet jeweils mit einer halben Stelle am Institut für Virologie der Philipps-Universität Marburg und im

Projektmanagement am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung in Marburg. Biedenkopf erläuterte in ihrem Vortrag die Wirkung des Naturstoffes Silvestrol, der mittlerweile auch synthetisch hergestellt werden kann.

Selbst in niedriger Konzentration verfügt Silvestrol über starke antivirale Effekte.

Die Produktion der Eiweißstoffe des Virus wird gehemmt, aber nicht die Produktion der Eiweißstoffe im Wirt blockiert. Diese Erkenntnisse können bei der Behandlung von Ebola und anderen Virusinfektionen von großer therapeutischer Bedeutung sein.



Professor Norbert Hampp (links) und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies überreichten den Preis an Dr. Nadine Biedenkopf. Foto: Felix Busjaeger